Stadt Osnabrück

23.05.2019

Vorstand für Soziales und Bürgerservice
Fachbereich Integration, Soziales und Bürgerengagement

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2019/4040
	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich

Dialogpapier "politische Partizipation" des Migrationsbeirates

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	Sitzungs-art	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Sozial- und Gesundheitsausschuss	12.06.2019	Ö	Kenntnisnahme	
Rat der Stadt Osnabrück	25.06.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:
Sozial- und umweltgerechte Stadtentwicklung (Ziel 2016 - 2020)

Sachverhalt:

Eine Arbeitsgruppe des Migrationsbeirates hat eigenständig eine Auswertung aus im Frühjahr 2019 durchgeführten Dialogtreffen mit den im Rat vertretenen Parteien erstellt. Das Papier „Auswertung aus den Dialogtreffen der Arbeitsgruppe - Politische Partizipation - des Migrationsbeirates“ enthält Auskünfte über die Parteiorganisationen, über das Ausmaß der politischen Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund sowie über Herausforderungen für diese Zielgruppe und schließt mit einem Appell für ein gemeinsames „Engagement zur Einleitung eines Trends zur vielfältigeren Demokratie“. Dieser Teil enthält ein von der Arbeitsgruppe des Migrationsbeirates entwickeltes Maßnahmenpaket. Im Einzelnen sind dies drei konkrete Maßnahmen, die von Mitgliedern des Migrationsbeirates bzw. der Ratsfraktionen umgesetzt werden sollen:

- Initiierung eines Mentoring Programms des Stadtrates und der Parteien analog zum Frauenförderprogramm
- Aufruf-Video des Migrationsbeirates zu mehr politischem Engagement mit Hilfe aller politischen Parteien
- Vertreter/-innen des Rates stellen Kommunalpolitik am Fest der Kulturen vor und werben für Demokratie und kommunalpolitische Partizipation

Dem in der Anlage beigefügten Papier „Auswertung aus den Dialogtreffen der Arbeitsgruppe - Politische Partizipation - des Migrationsbeirates mit den im Rat vertretenen Parteien in Osnabrück“ ist in der öffentlichen Sitzung des Migrationsbeirates am 21.05.2019 mehrheitlich bei zwei Enthaltungen zugestimmt worden. Weder das Papier noch der Beschluss ist mit der Verwaltung abgestimmt gewesen, die Tagesordnung der Sitzung vom 21.05.2019 ist vom Vorsitzenden des Migrationsbeirates kurzfristig um den Tagesordnungspunkt ergänzt worden.

Der Beschluss des Migrationsbeirates lässt offen, wie die Maßnahmen organisatorisch umgesetzt werden sollen. Insbesondere bei den Maßnahmen „Initiierung eines Mentoring-Programms“ und der Informationskampagne der kommunalpolitischen Vertreter beim Fest der Kulturen ist fraglich, welche Fraktionsgeschäftsstelle oder Dienststelle die Umsetzung koordinieren bzw. leisten kann, offen bleibt, ob und in welcher Höhe Sach- und Personalkosten entstehen.

gez. Rass-Turgut

Anlage/n: Auswertung Dialogtreffen

Auswertung aus den Dialogtreffen der Arbeitsgruppe „Politische Partizipation“ des Migrationsbeirates mit den im Rat vertretenen Parteien in Osnabrück

In politischen Führungspositionen sind Menschen mit Migrationshintergrund schon länger vertreten. Auf kommunaler Ebene sieht es deutlich schlechter aus. Die Frage der Repräsentanz von Migranten wird nicht nur aus demographischen Gründen für die Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie von entscheidender Bedeutung sein. Die politische Mitwirkung von Migrant/innen an der kommunalen Demokratie ist ein Wert an sich, der aus dem Prinzip der Gleichheit und Selbstbestimmung in einer demokratischen Gesellschaft hervorgeht. In dem Zusammenhang geht die Arbeitsgruppe „Politische Partizipation“ des Migrationsbeirats in den Dialog mit der Politik in Osnabrück. Ziel ist eine sichtbare Vertretung der Menschen mit Migrationsbiographie im Stadtrat: *Barrieren identifizieren und abbauen, Chancen erkennen und nutzen!*

=>Fragen der AG „Politische Partizipation“
=>Antworten der Vertreter*innen der politischen Parteien

Parteiorganisation

Wie sind die Parteien in Osnabrück organisiert?

Die Organisation zweier Osnabrücker Parteien (CDU und SPD) erfolgt in Ortsverbänden:
- SPD: 11 Ortsverein
- CDU: 13 Ortsvereine.
Die anderen Parteien haben einen regelmäßig tagenden kommunalen Verband.

Alle Veranstaltungen der Parteien (mit Ausnahme einiger Vorstandssitzungen) sind öffentlich und offen für alle Interessierten. Alle können jederzeit an allen Veranstaltungen teilnehmen, mitdiskutieren und sich engagieren - auch ohne Mitgliedschaft.

Wie rekrutieren die Osnabrücker Parteien eigentlich (aktive) Mitglieder?

*Grundsätzlich zeigt sich ein allgemeiner parteiübergreifender Ansatz in dem persönlichen Ansprechen potentieller neuer Mitglieder an Veranstaltungen, zu denen Vertreter*innen eingeladen sind, im privaten Umfeld und bei öffentlichen Wahlkampfveranstaltungen und Auftritten (in der Innenstadt, Uni, Wahlbezirken, etc.). Zum Teil erfolgen bei einer Partei seit Kurzem auch gezielte Auftritte an Infoständen unabhängig von Wahlen.*
Eine explizite Mitgliederakquise scheint es bei allen Osnabrücker Parteien nicht zu geben.

Welche gezielten Aktivitäten zur Anwerbung von Mitgliedern mit MH unternehmen die Parteien?

- Teilnahme an Veranstaltungen kultureller Vereine bei Einladungen
- Besondere Aktivitäten im Zusammenhang mit Wahlen und Wahlkampf
- Ansonsten allgemeines persönliches Ansprechen s. o.

Wie wird man in Osnabrück Kandidat für Ihre Partei?

*Grundsätzlich erfolgt vor Wahlen eine Aufstellung der Kandidat*innen durch die Partei (Vorstand, Ortsverbände, Basis, etc.).*

*Im Einzelnen geben die Parteien an, dass eine aktive Mitwirkung und eine Bereitschaft zum Engagement innerhalb der Partei und in der Kommunalpolitik die Grundlage für eine Aufstellung sei. Die Parteien seien sehr daran interessiert, auch Kandidaten mit Migrationshintergrund aufzustellen. Zum Teil erfolgten im Rahmen der letzten Kandidatenaufstellungen bei einigen wenigen Parteien gezielte Aktionen zum Anwerben migrantischer Kandidaten*innen (z.B. Telefonaktionen, etc.).*

Wie viele Kandidaten*innen mit MH stellten die Parteien bei den letzten beiden Kommunalwahlen?

*- Linke: von 16 Kandidaten*innen hatten vier einen Migrationshintergrund*
- Grüne: Mehrere, aber letztlich kein Einzug in den Rat aus persönlichen Gründen.
- SPD: „Bei der Kommunalwahl waren mind. zwei Personen mit Migrationshintergrund aufgestellt“
- CDU, FDP, Piraten: Mindestens 1

Politische Beteiligung

In welchem Ausmaß sind heute schon Menschen mit MH in den Parteien vertreten und wie steht es um die politischen Beteiligung der Menschen mit MH an der Basis, übernehmen sie Aufgaben, an welchen Aktivitäten beteiligen sie sich?

*Grundsätzlich gibt es Menschen mit MH in den Parteien, diese sind aber nicht repräsentativ im Hinblick auf ihren Bevölkerungsanteil an der Gesellschaft in Osnabrück. Allgemein sind nicht nur im Rat, sondern auch im Parteileben kaum Migranten*innen aktiv. Zwar findet eine gewisse Beteiligung an der Parteiarbeit - insbesondere in Kontext zu Wahlen/Wahlkampf/Stimmen - statt. Jedoch fehlt es - mit wenigen Ausnahmen - an Migranten*innen mit offiziellen Funktionen.*

Herausforderungen

Was denken Sie, woran die Unter-/Nichtrepräsentation liegt und mit welchen Hindernissen kommunalpolitisch interessierte Menschen mit MH zu kämpfen haben?

*Neben den allgemeinen Gründen, welche das ehrenamtliche Engagement auf kommunaler Ebene erschweren (Existenzsicherung, Familie, Beruf, Zeit, politisches Interesse, etc.) nennen die befragten politische Vertreter*innen spezifische Hürden für Menschen mit MH, z.B.:*

- *Sprachbarrieren*
- *ehrenamtliches Engagement im eigenen Kreis*
- *wenig Akzeptanz und Zutrauen von Mitgliedern einer Partei Menschen mit MH in entsprechende Positionen zu delegieren*
- *keine Zugangsmöglichkeit durch unsicheren Aufenthaltsstatus*
- *je nach Herkunft erhebliche kulturelle Unterschiede*
- *wenig Selbstvertrauen, Verarbeitung von möglichen Traumata*
- *Angewiesen sein auf Hilfe und Unterstützung*
- *unsicherer Aufenthaltsstatus*
- *Akzeptanz in der Bevölkerung und in der Partei bzw. Gremien*
- *zu wenig Unterstützung durch die Parteien*
- *mangelnde Kenntnisse in Bezug auf das kommunalpolitische System*
- *frühere Familiengründung*
- *geringes Bewusstsein für Kommunalpolitik*
- *Höhere Hemmschwellen und Hürden (Mitgliedsbeitrag, religiöse Ausrichtung)*

Wie ist eine Repräsentation von Einwanderern in der Politik erreichbar?

- *Zum Teil besteht eine offensichtliche Ratlosigkeit in Bezug auf konkrete parteiliche Maßnahmen zur effektiven pol. Repräsentanz und Partizipation von Menschen mit MH*
- *"Selber machen, nicht meckern!" - Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung der Kommunalpolitik, auf Landes- und Bundesebene klappt es ja schon besser.*
- *Menschen mit MH müssen auf aussichtsreiche Listenplätze kommen*
- *Quotierung der Kandidatenliste*
- *Gerade die Politik sollte mit einem intensiven Diversity Management beginnen, um ein Verständnis untereinander und Lernen voneinander zu fördern und so den Trend zur vielfältigeren Demokratie einzuleiten.*
- *Erhöhung der Akzeptanz und Fachkompetenz durch spezielle Förderung/Fortbildung nicht nur zu einzelnen politischen Themen, sondern auch zum politischen und gesellschaftlichen System.*

Konkrete Ergebnisse: Gemeinsames Engagement zur Einleitung eines Trend zur „vielfältigeren Demokratie“

*Grundsätzlich heben alle politischen Parteien die besondere Bedeutung einer aktiven politischen Partizipation von Osnabrücker*innen mit MH für eine repräsentative Demokratie hervor. Zwei Parteien sehen Quoten bei der Aufstellung der Listen als effektives Instrument. Als weitere Maßnahme wird z. T. die Organisation von Veranstaltungen zu Themen, die die Menschen mit MH direkt betreffen, z. B. Wohnen oder Quartiersentwicklung, genannt. Außerdem erachten die meisten Politikvertreter eine gezielte Unterstützung von interessierten Migranten als geeignet und erforderlich. Die bisherige Annäherung an die Zielgruppe ist auf kommunaler Ebene vor allem im Rahmen von Wahlkampagne passiert, also zur Erlangung von Stimmen - nicht von politischem Engagement. Der Grad erreichter Gleichberechtigung und Integration muss sich auch daran messen lassen, inwieweit diese Bevölkerungsgruppe an politischen Entscheidungen teilhat. Klar ist, dass sich jemand, der politische Verantwortung übernimmt, stärker mit der Gesellschaft identifiziert. Politische Partizipation fördert somit die Integration. Deshalb setzen wir uns für die gleichberechtigte politische Teilhabe aller volljährigen Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadtgesellschaft ein. Wir empfehlen mehr Anstrengungen zu unternehmen, um die Zahl der politischen Mandatsträger*innen mit MH zu steigern. Hierzu erarbeitete die AG „Politische Partizipation“ im Austausch mit den politischen Parteien folgende konkrete Maßnahmen:*

1) Initiierung eines Mentoring-Programms analog zum Frauenförderprogramm.
=> Der Migrationsbeirat bringt einen Antrag in den Rat ein, ein solches Mentoring-Programm (Patenschaften-Modell) durchzuführen.
So könnten sich der Rat und die Parteien zum Thema bekennen.

2) Aufruf-Video des Migrationsbeirates zu mehr politischem Engagement mit Hilfe aller politischen Parteien.

*3) Vertreter*innen des Rates stellen Kommunalpolitik am Fest der Kulturen vor und werben für Demokratie und kommunalpolitische Partizipation.*